



WOHIN GEHT DER WEG OHNE KBV?

Nullrunde, Zwangsförderungen, Vorschaltgesetz und Entmachtung der KBV; man könnte leicht den Eindruck gewinnen, dass Ulla Schmidt mit allen Mitteln versucht, sich mit der gesammelten Ärzteschaft anzulegen. Das zumindest ist ihr bis jetzt vollends gelungen.

Manfred Richter-Reichhelm rief nach Feststellen der ministeriellen Starrköpfigkeit zu „Dienst nach Vorschrift“ auf. Praxisschließungen und Einschnitte bei den Arzneien seien nicht mehr ausgeschlossen. Die KBV-Vertreterversammlung beschloss eine Urabstimmung über die Rückgabe der Kassenarztzulassungen, falls es bei den angekündigten Reformen bleibe.

Die angekündigten Maßnahmen scheinen die Ministerin aber nicht zur Raison zu bringen. Ganz im Gegenteil: Schmidt kündigte an, dass sie die KBV, falls sie ihre Politik weiterhin zu torpedieren gedenke, vollständig entmachten werde. Dies scheint aber früher oder später sowieso Ihre Absicht zu sein. Ziel dieser Maßnahme ist es, so Schmidt, mehr Wettbewerb zuzulassen und damit letztendlich Kosten einzusparen. Dass bei diesem Kostensparmodell Schmidt'scher Prägung die Ärzte wieder als Verlierer dastehen werden, ist so gut wie ausgemacht: Die Kassen sollen ihre Verträge direkt mit den Ärzten abschließen dürfen. Dies wird sicherlich nicht, wie fadenscheinig vorgegeben wird, nach prüfbareren Qualitätskriterien erfolgen, sondern nach Kostenaspekten. Somit ist dann dem Kosten- und Preisdumping Tür und Tor geöffnet. Unliebsame Ärzte können von Kassen aussortiert werden, Patientenrechte werden nicht erweitert, sondern im Sinne der Kostendämpfung weiter beschnitten.

Da die KBV außer der Honorarverteilung auch andere, weniger lukrative Aufgaben übernimmt, Stichwort Sicherstellungsauftrag, bleibt abzuwarten, wer dafür dann zuständig sein wird. Die Krankenkassen, dies ist sicher, werden sich nur die Rosinen rauspicken.

*Dr. med. Dirk Nonhoff
Chefredakteur*

INHALT

HEFT 12 • Dezember 2002

6 NACHRICHTEN – Praxis-Hilfen und Kultur

POLITIK

12 QM – Chance oder Plage?

Einsparpotenziale besser nutzen

WIRTSCHAFT

14 Mit Barzahlung imponieren.

Lahme Nachfrage – niedrige Zinsen

15 Den Wertverzehr erfassen.

Verschiedene Abschreibungsformen beachten



- 16 Ausgewählte Beschlüsse der Bundeshauptversammlung des NAV-Virchow-Bundes im November 2002 • Jobmaschine Gesundheitswesen • Rürup-Kommission – kostenträchtige und hochkarätige Inkompetenz-Mannschaft

23 Praxisbörse

MEDIZIN-JOURNAL

25 Medizin-Blickpunkt: Aktuelle Themen

27 SCHWERPUNKTTHEMA: Demenz – Den geistigen Verfall aufhalten

32 Sensibilisierung von Rezeptoren bringt zusätzlichen Vorteil.

Kampf gegen die Demenz von zwei Seiten

34 Typ-2-Diabetes – der Weg zum Therapieziel.

Diabetes-Sprechstunde

35 Potentes Sartan mit frühem Wirkeintritt.

24-Stunden zuverlässige Blutdrucksenkung

36 Stellenwert von Ginkgo bei der Alzheimer-Demenz.

Das Hirn vor schädigenden Einflüssen schützen

38 Die Schmerzchronifizierung durchbrechen.

Signale gegen Rückenschmerzen

41 „FÜNF-FRAGEN“

... zur zeitgemäßen Therapie der Erektile Dysfunktion



Genial, aber unbekannt. Die Städtischen Museen Heilbronn ehren den Schnitzer und Steinmetz Hans Seyfer, der trotz seiner ausdrucksstarken und erhabenen Werke einer der großen Unbekannten der Kunstgeschichte ist. Neben den Schnitzereien Seyfers werden auch Vergleichsarbeiten von Zeitgenossen wie Conrad Rötlin und Conrat Meit gezeigt (bis 26. Januar 2003). Mehr Kunst auf Seite 9.